



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis Vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die haingeheleke Commt-Heite oder deren Raum 12 Bg.

Reclamen vor dem Tagesstamler die drei-gepalene Heitgeile oder deren Raum 30 Bg.

Nr. 121.

Sonnabend, den 25. Mai 1889.

90. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Der Austausch von freundschaftlichen Gefinnungen, der am Mittwoch Abend bei der großen Hofstafel in Form von Trinkfprechen zwischen den beiden Monarchen von Deutschland und Italien stattgefunden hat, wird im Inlande wie im Auslande in gleichem Grade beachtet werden. Der Eindruck desselben auf die Reichshauptstadt ist ein ganz außerordentlicher. Man erblickt darin nicht eine bloße Erfüllung einer Pflicht gastsfreundlicher Höflichkeit und deren Erwiderung, sondern ein neues Zeichen von inniger Sinnes- und Herzensgemeinschaft, wie sie nur zwischen aufrichtigen und treuen Freunden gefunden wird. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die beiderseitigen Völler dieser Zeugnissen von Zuneigung ihre freudige Zustimmung erteilen und ihr in ihren Herzen Wiederhall geben werden. Die Betonung der Unwandelbarkeit der Freundschaft mit dem Hause Savoyen entspricht — das darf man ohne Fögen erklären — durchaus den Wünschen und Hoffnungen des deutschen Volkes, das in dem fünfjährigen Bündnis nicht einen zeitweiligen Notanker gegen Kriegslitane, sondern den sicheren und dauernden Föten für die Wahrung der gemeinsamen Interessen des Friedens und der Kulturentwicklung beider Vönder sieht. Die farte Hervorhebung der Festigkeit der deutsch-italienischen Freundschaft unter verständlichen Hinweis auf die beiderseitige Militärmacht ist nicht bloß eine Warnung an die Adressen der Franzosen und der Russen, sondern auch zugleich eine Zurückweisung der jüngst auf verschiedenen Katholikentagungen gestellten Forderungen betrefis der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papsttums. Auch in diesem Sinne hat der Austausch der Freundschaftsbezeugungen seine weitreichende Bedeutung.

Die „Neue freie Presse“ betont, daß der Besuch des Königs von Italien in Berlin als ein neues Uferband des Friedens gelten dürfe. Desferreich-Ungarn folge mit dem berechtigten Antheil den Berliner Festtagen und sehe jeden Freundschaftsbeweis für Deutschland wie an sich selbst gerichtet an. — Die französische Presse sucht auf alle Weise die Erfolge der Reise des Königs Humbert zu verkleinern und die ganze Freundschaft herabzuziehen. Das befremdet nicht, denn nachgerade hat selbst dem verständigeren Theile der Franzosen der blinde Haß alles Anstandesgefühl geraubt. Hierbei ist bemerkenswerth, daß gerade die monarchistischen Blätter am allermeisten behaupten.

Eine große Anzahl von Mitgliedern des Reichstags hat sich zusammengehoben, um dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi, dem entwichenen Ver-

treter des Bündnisses zwischen Deutschland und Italien, am Sonnabend ein Festmahl anzubieten. Zu diesem Zwecke begab sich gegen Nachmittags eine Deputation, bestehend aus den Herren von Benda, v. Kardorff, Graf Stolberg, Graf Dönhoff, Rüdert und Dr. Boettcher zu Herrn Crispi, um denselben Namens ihrer Freunde zu begrüßen und ihm die beflagte Einladung zu übermitteln. Auf eine lebhafte Rede von Benda gehaltenen italienische Ansprache antwortete Herr Crispi mit verbindlichem Danke für die von den ergriffenen Herren ihm erwiesene Freundschaft. Auf die von dem Bamberger berührte Allianz hinweisend, betont er, daß dieselbe nicht nur durch gegenseitige Zuneigung, sondern von Allen durch die Gleichheit der beiderseitigen Interessen fest begründet sei. An dem geplanten Festmahl erklärte er mit Vergnügen theilnehmen zu wollen, wenn er am Sonnabend noch hier sei. In dieser Beziehung mußte er erst noch die Anordnungen des Königs abwarten. In der zwischen dem Minister und verschiedenen Theilnehmern der Deputation gefolgten zwanglosen Unterhaltung sprach der Erläuterer sich ganz begeistert über den Empfang und den Aufenthalt in Berlin aus. Berlin, meinte er, habe mehr gethan, als Rom. K. äußerte er noch in lebhafte Bewahren darüber, daß er den gestern wegen Krankheit von Berlin abgereisten Herrn v. Bennigsen nicht sehen werde.

Der Reichstag steht dicht vor dem Schluß seiner Arbeiten. Am 22. November v. J. eröffnet hat er eine lange und mühselige Session, nur mit wenigen kurzen Unterbrechungen hinter sich. Dafür kann er aber auch auf so großartige Leistungen, wie das Individualitätsgesetz, die Reform des Genossenschaftsgesetzes, den Nachtragsetat mit der Vermehrung der Feldherren, die Bewilligung der Mittel zur Bewilligung des Aufstandes in Ostafrika, zurückblicken. Die Meinung, daß die jetzt zu Ende gehende Reichstagssession die letzte der Legislaturperiode sei, daß schon im Herbst Neuwahlen bevorstünden, wird wohl jetzt nirgends mehr geäußert. Allgemeiner Annahme zufolge wird der Reichstag frühzeitig im Herbst zu einer letzten Session berufen werden und bis in den Februar 1890 hinein tagen, wo dann sein Mandat erlischt. Die letzte Session wird neben dem Etat von der Frage des Erlasses für das im Herbst nächsten Jahres ablaufende Sozialistengesetz in Anspruch genommen werden. Von dem letztgenannten vom Reichsrath vorgelegten Gesetzentwurf zur Abänderung des Straf- und Prozeßgesetzes ist es seitdem ganz still geworden und man wird wohl bezweifeln dürfen, ob die neue Regelung der Sozialistenfrage auf dieser Grundlage vorgezogen werden wird. Nebenfalls wird man früher erwarten dürfen, daß die Angelegen-

heit noch mit dem gegenwärtigen Reichstag, nicht etwa erst mit dem neu zu wählenden, geregelt wird. Dazu ist dieser doch eher noch zu unbekannter Größe. Die neuen Wahlen werden sonach allgemeiner Annahme zufolge jedenfalls vor Februar nächsten Jahres stattfinden. Das soll aber keineswegs abhalten, eifrig und frühzeitig alle Vorbereitungen zu treffen. Der Wahlkampf wird ein ungewöhnlich schwerer, die Entscheidung eine ganz besonders bedeutungsvolle werden und die Parteien sind schon sehr rüstig an der Arbeit.

Auf der Tagesordnung der Donnerstags-Sitzung des Bundesraths stand der Nachtragsetat, welcher den Uebergang der Verwaltung von Neu-Guinea auf das Reich betrifft. Derselbe beträgt 26 250 Mt.

Der „Reichs- und Staatsanz.“ veröffentlicht das Gesetz, betr. den Erlass oder die Ermäßigung der Grundsteuer in Folge von Ueberfluthungen, ferner das Gesetz, betr. die Abänderung des Reichsstaatsgesetzes für Ober-Schlesien vom Jahre 1881 und endlich das Gesetz, betr. die Bewilligung der durch die Hochwasser im Sommer des Jahres 1888 herbeigeföhrten Verheerungen.

An der ersten Jahresversammlung des weiteren Ausschusses des evangelisch-firchlichen Hilfsvereins nahm mehrere hervorragende Persönlichkeiten, wie der Hausminister von Wedell-Biesdorf, der Schatzkammer v. Rathenow, Graf v. Helldorf, Prof. Oestl v. A. m. theil. Es gelangte ein Resolutionsentwurf der Kaiserin an den Vorsitzenden, Reichspräsidenten v. Devezow zur Verlesung, in welchem es u. A. heißt:

„Nach Kräften werde ich bemüht sein, der Arbeit des Glaubens und der Liebe, die in unserem Volke zur Ueberwindung des äußeren und inneren Elends bereits geübt, mich dienend und anregend anzuschließen, um meine Pflicht gegen Gott und Menschen zu erfüllen. Möchte allen Vernehmen und zueinanderen Forderungen gegenüber unsere gemeinsamen, auf dem Grunde des göttlichen Wortes und in treuer Nachfolge unseres Herrn beruhende Arbeit dazu geeignet sein, Wunden zu heilen, Barmherzigkeit zu üben, Frieden zu stiften, und so das Böle mit Gütem zu überwinden.“ Fernbergs muß es aus ein vorzügliches Anliegen sein, den kochenden und stützenden Reichstagen in den großen Städten und Fabrikkentren entgegen zu treten.

Der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr v. Mirbach, machte die Mittheilung, daß die Kaiserin in der Freude über die Ueberbringung des Beitrages aus Rheinland durch die dortigen Vertreter im Betrage von 20 000 Mark sich bereit erklärt hat, die gleiche Summe dem Verein zu überweisen.

Rom, 23. Mai. Die hiesige Municipalität ertheilte gestern Abend durch Affirmation der folgenden Resolution ihre Zustimmung: „Die Municipalität von Rom, verlamelt auf dem Kapitol, wo sie unläufig Se. Majestät den

Der Erbe des Hauses.

Roman von Germinie Franckenstein.

„Mir scheint doch, daß wenn Du so viel an mich denkst, Du auch mich fönntest, was ich Dir sage. Ich habe Dir befohlen, in Gloam-Zell zu bleiben und jetzt bist Du abermals hier um mich auszuspiorn.“

„D'Zasper!“ ächzte die unglückliche junge Frau, ätternnd wie im Fieberfroste und ihr bleiches, verweintes Gesicht stehend zu ihm erhebend. „Ich werde sterben, wenn Du so hart zu mir sprichst. Ich bin nur zu Dir gekommen, weil mir das Herz brechen will; ich habe Niemanden in der weiten Welt, zu dem ich gehen könnte, als Dich. Ich habe Dir traurige Nachrichten zu bringen.“

„Traurige Nachrichten!“ schrie Louder, dessen Gedanken zu Palestro's Brief zurückzuschweifen, in welchem ihm dieser Guy Treffilian's Rückkehr nach England angezeigt. Und eine graue Wölfe überzog sein Gesicht. „Sprich — was ist's?“

„O mein armer Gatte! Unter Knabe —“

„Unser Kind ist todt!“

„Todt?“

„Es scheint Dir eben so unmöglich wie mir, Geliebter; aber er ist todt. Er starb in vergangener Nacht. Er liegt jetzt in seinem kleinen Sarge in Gloam-Zell in seinem weichen Kleide, die Händchen getrennt, ein Lächeln auf seinem zarten Gesichtchen. O, mein Gatte!“ und die schmerzliche Stimme brach in ein leises Weinen aus, „ich habe jetzt nur noch Dich! Ich wollte, daß Du ihn noch siehst, ehe sie ihn auf immer in die kalte Erde senken.“

„Das Kind ist todt,“ jagte Louder mehr an sich, als an die trauernde, junge Mutter denkend. „Nun, vielleicht ist's ja auch gut!“

„Zasper!“

„Das ist mein Ernst, Gester. Es muß nichts, thöricht und sentimental zu sein. Kinder sind in den meisten Fällen eine große Last. Es trifft Dich jetzt natürlich sehr hart; aber der Tod ist das unermüdliche Loos aller Menschen.“

„Mein Knabe,“ jammerte die Frau. „So zärtlich, so rein, so hold. Meine ganze Seele trauert um ihn. Du bist Alles, was ich jetzt in der ganzen weiten Welt habe, mein Zasper,“ sagte sie, sich wieder an ihn klammernd, als ob sie fest darauf baute, daß er trotz all seiner scheinbaren Härte seine Liebe und Zärtlichkeit in ihrem tiefen Schmerz nicht verlaget bleiben werde.

Unwillkürlich wurde Louder's Herz von ihrem unerlöschlichen Vertrauen in ihn gekrißt. Seine bessere Natur trat an die Oberfläche. Wohl hatte sich sein Herz längst von Gester abgewendet, er liebte die goldhaarige Blanche mit leidenschaftlicher Innigkeit und stand im Begriffe, den furchtbaren Verrath an den beiden Frauen anzuköben — nämlich Blanche zu heirathen, so lange noch Gester lebte — aber dennoch fühlte er jetzt etwas von seiner alten Neigung für Gester sich in seinem Herzen röhren. Er zog sie zu einem jebenden Sopha in der Nähe des Kamins und schloß sie sanft in seine Arme.

„Meine arme Gester!“ sagte er, leicht das dunkelblonde Haar streichend, von dem der Hut hinabgefallen war. „Mein armes Weib! Verzeih meine Härte! Ich habe so vieles zu ertragen, was mich beklammert. Ich traure mit Dir. Ich hatte manchen Plan für unsern Sohn erdacht. Es thut mir leid, daß ich nicht mit Dir nach Gloam-Zell zurückgehen kann.“

„Was, Du gehst nicht mit?“

„Ich kann nicht. Du mußt mir vertrauen, Gester — Dich auf meine Liebe und Treue verlassen. Herr Treffilian braucht mich und ich wage es nicht einmal, einen Urlaub zu verlangen, selbst um unser Kind zu begraben. Du mußt gleich zurückkehren und allein!“

Die arme junge Frau weinte.

„Allein! Allein! O, mein Gatte!“

„Wenn Du mich liebst, mußt Du thun, was ich Dir sage. Ich bin durchaus noch in keiner sichern Stellung. Ich kann Dich weder meinem Söner, noch seiner Familie vorstellen. Ich verlange, daß Du ruhig von hier fortgehst und in dem Dorfe kein Wort von mir sprichst. Wo ist Dein Wagen?“

„In dem Gasthose von Arbleigh.“

„Du mußt unverweilt in das Dorf zurückeilen. Brauchst Du vielleicht Geld?“

Gester schüttelte traurig den Kopf.

„Du wirst doch welches brauchen für die Begräbnis-Kosten. Hier — nimm meine Börse,“ und er steckte sie ihr in die Tasche. „Du darfst hier nicht gehen werden. Gehe nach Gloam-Zell zurück und bleibe daselbst bis ich Dich hole. Nun mußt Du aber fort.“

„Aber Zasper, ich verleihe Dich nicht —“

„Ich will bald zu Dir kommen und Dir Alles erklären. Aber jetzt mußt Du gehen.“

Die junge Frau erhob sich langsam und aus ihrem abgeklärten Gesichte sprach ein unglücklicher Schmerz. Sie machte einige Schritte durch das Zimmer, dann wandte sie sich mit einem furchtbaren Schrei zurück und warf sich in Louder's Arme.

„Mir bricht das Herz!“ jammerte sie schluchzend.

„Ernarme Dich, Sei mitleidig! Um des Himmelswillen, möchtest Du mich denn zu Grunde richten? Ich sage Dir, Deine längere Anwesenheit hier gefährdet mich!“

„Ich will gehen, Zasper. Der Himmel weiß es, daß ich lieber sterben, als Dir ein Leid zufügen wollte. Einen letzten Kuß, Zasper. Ich gehe schon!“

Ihre Lippen vereinigten sich zu einem Abschiedskusse. Gester klammerte sich an ihn an, wie an ihre letzte Hoffnung und schluchzte herzerkitternd in ihrer trübseligen Verzweiflung.

Sie standen so vereint, als die Katastrophe, welche Louder so sehr fürchtete, hereinbrach.

Die Thüre ging auf, Blanche und Sir Arthur, angekleidet, um nach der Kirche zu fahren und nicht ahnend, daß irgend Jemand anwesend sei, traten in das Zimmer.

Weim Anblicke Louder's und seiner Frau, welche sich noch immer umschlungen hielten, fuhren sowohl Sir Arthur als Blanche erstaunt zurück.

Und so standen die vier Personen, jede fast wie gelähmt vor Entsetzen und starrten einander stumm und verwirrt an.

Verliner Börse
vom 23. Mai 1889.

Verkehr und Devisen-Börsen.
Abnahme 1887.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Deutsche Anleihe', 'Russische Anleihe', 'Österreichische Anleihe', etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Wiedererlöbte', 'Königl. Preuss. Staatsanleihen', 'Kommunale Anleihen', etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Königl. Preuss. Staatsanleihen', 'Kommunale Anleihen', 'Kredit-Anleihen', etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Königl. Preuss. Staatsanleihen', 'Kommunale Anleihen', 'Kredit-Anleihen', etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Königl. Preuss. Staatsanleihen', 'Kommunale Anleihen', 'Kredit-Anleihen', etc.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Königl. Preuss. Staatsanleihen', 'Kommunale Anleihen', 'Kredit-Anleihen', etc.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
betreffend die Staats-Kassen, Grund- und Gebäudesteuer, sowie der Gewerbesteuer und der Communal-Einkommensteuer pro 1. Quartal April/Juni 1889/90.

Da wir die Ablieferung der Staatssteuern pro 1. Quartal d. J. an die königliche Kreis-Kasse für den Stadtkreis hierseits bis zum 25. Mai cr. zu bewirken haben, wollen wir nicht unterlassen, alle künftigen Steuerzahler an die unverzügliche Zahlung der vorerwähnten Steuern mit dem Einkünftigen zu erinnern, daß in den nächsten Tagen bereits mit der zwangsweisen Einziehung der Rückstände begonnen werden muß.

Wir bemerken hierbei, daß die Zahlung der vorgezeichneten Steuern nicht bis dahin aufgeschoben werden darf, wo die Steuer-Ausgleichslisten über die städtische Grund- und Miethsteuer in die Hände der Steuerzahler gelangt sind, indem diese erst gegen Ende des laufenden Monats, wie alljährlich, gegeben kann.

Halle a. S., den 20. Mai 1889. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
betreffend die Zahlung der Schulgelber für die höheren Lehranstalten und die Bürgerschulen hiesiger Stadt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Zahlung der vorgezeichneten Schulgelber an unsere Steuer-Receptur, soweit bei Anfang des heutigen Schuljahres durch Ein- oder Austritt von Schülern bezw. Schülereinen Veränderungen gegen die früheren Verhältnisse nicht eingetreten sind, von jetzt ab während der gewöhnlichen Dienststunden erfolgen kann.

Die Schulgelber für solche Kinder, welche neu in die Schule eingetreten sind, können, da die bezüglichen Zugangslisten noch nicht fertig zu stellen waren, vorläufig überhaupt noch nicht, die Schulgelber für diejenigen Schüler, welche in Folge Uebertrittes in höheren Klassen des Patriates oder Abganges von schulpflichtigen Geschwistern eine Veränderung gegen das Vorjahr erfahren, nur mit dem Vorbehalt der Nachzahlung des Mehrbetrages bezw. der demnächstigen Anrechnung der etwa zuviel entrichteten Summen, angenommen werden.

Wir werden nicht verfehlen, den Zeitpunkt der vollständigen Bezahlung der Schulgelber-Gebühren im hiesigen Tageblatt und in den betreffenden Schullisten öffentlich bekannt zu machen.

Halle a. S., den 20. Mai 1889. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
die Zahlung der städtischen Hundesteuer pro 1. Halbjahr April/September 1889 betreffend.

Soweit die Zahlung der Hundesteuer, welche besonders nicht ausgeschrieben wird, noch nicht erfolgt sein sollte, erinnern wir die Besitzer steuerpflichtiger Hunde an Zahlung dieser Steuer mit dem Bemerkten, daß mit der zwangsweisen Einziehung derselben mit Ablauf dieses Monats begonnen werden wird.

Während die Zahlung der Hundesteuer an die Steuer-Receptur, Rathhaus, 1 Treppe, Zimmer Nr. 4 zu bewirken ist, sind die An- und Umdenkungen bezüglich der Hundesteuer bei unserem Steuerbureau, Rathhaus, 2 Treppen, Zimmer Nr. 17 anzubringen.

Halle a. S., den 20. Mai 1889. Der Magistrat.

Die öffentliche messbare Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung wird erfolgen:

a. auf dem Nordriedhofe vor dem Steinhof
Montag den 27. d. Mts. Vormittags 8 Uhr
b. auf dem Stadigottesacker am
Dienstag den 28. d. Mts. Vormittags 8 Uhr.

Hierzu laden wir Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen in den Terminen bekannt gemacht werden.
Halle a. S., den 21. Mai 1889. Der Magistrat.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Schillerstraße auf der Strecke zwischen Victoria- und Herderstraße unter Aufhebung der bisherigen eine neue Baufluchtlinie festgestellt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 - G. S. 1875 S. 561 ff. - wird dies hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan in der Magistrats-Haupt-Registrierung Zimmer Nr. 10 im Rathhause zur Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen die festgesetzte Baufluchtlinie innerhalb einer Anlauffrist von 4 Wochen die uns anzubringen sind.
Halle a. S., den 22. Mai 1889. Der Magistrat.

In Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für das Grundstück Jägerplatz Nr. 7 festgesetzte Fluchtlinie endgültig festgelegt ist, da der Besitzer des genannten Grundstücks ausdrücklich auf Erhebung von Einwendungen verzichtet hat.

Der Plan kann im Stadtbauamt eingesehen werden.
Halle a. S., den 22. Mai 1889. Der Magistrat.

3. Mai Gehalt in Sachen des Vergleichs C. B. v. A. D. sind vom Schiedsmann Herrn Schumann zur hiesigen Armen-Kasse gezahlt.
Halle, den 24. Mai 1889. Die Armen-Direction.

Ausschreibung.

Die Schmiede- und Schlosserarbeiten zum Bau der Bürgerhäuser an der Dreuhauptstraße sollen im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden.

Angebote sind bis
Montag den 3. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenansätze entnommen werden können.

Halle a. S., den 24. Mai 1889. Der Stadtbauamt. Lohausen.

Submission.

Zur Vergebung der Mauerarbeiten sowie der Zimmer- und Ständerarbeiten zum Neubau
zweier Villen für je 40 Kranke etc.
auf der Provinzial-Irrenanstalt zu Nietleben bei Halle a. S. ist Termin auf:

Freitag den 31. Mai cr. Vormittags 10 Uhr
im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion, gr. Steinstraße 41, 2 Treppen, anberaumt.

Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen ebendieselbst zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten dahin rechtzeitig bis zum vorbezeichneten Eröffnungs-Termin einzureichen.
Halle a. S., den 22. Mai 1889. Die Landes-Bauinspektion Halle.

Submission.

Zur Vergebung der für die Erweiterungsarbeiten auf der Provinzial-Irrenanstalt zu Nietleben erforderlichen Mauermaterialien, als:

- 95,4 m mts hartgebrannte rothe Mauersteine,
- 311,6 " " poröse Mauersteine,
- 20,0 " gelbe Thonklinker,
- 3,0 " Dachsteine,
- 600,0 cbm Bruchsteine

ist Termin auf
Freitag den 31. Mai cr. Vormittags 10 1/2 Uhr
im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion, gr. Steinstraße 41, 2 Treppen, anberaumt, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen und wohin bezügliche Offerten rechtzeitig bis zum vorbezeichneten Eröffnungs-Termin einzureichen sind.
Halle a. S., den 22. Mai 1889. Die Landes-Bauinspektion Halle.

Zorffiren und Stren-Stroh

offert
Steinhofbahnhof,
Otto Westphal, Cantor, Poststraße 12.

Von Sonntag früh ab stehen feine fetze sowie große und kleine Fatterschweine (Halbengl.) zum Verkauf bei
Carl Birke, Siebischstein, Brunnenstraße 65.

Dubs & Rudolph.

Halle a. S. - Architekten, - Neue Promenade 7.
empfehlen sich zur Anfertigung von Bau- und Concessionszeichnungen, Kostenschätzungen etc. und übernehmen die Ausführung von Bauten, sowie die Prüfung von Bauzeichnungen aller Art.

Für den redactionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Mundert in Halle. - Für die Buchdruckerei (H. Nietschmann) in Halle. Expedient des hiesigen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Nur Geldgewinne!
Marienburger Loos.

Hauptgewinn 90000 Mk.
banz. Ziehung unabweislich
5. bis 7. Juni cr. a. M. 3.
5.0 empfiehlt die Expedition dieses Blattes.

Feinste Island, Herings-, Nene Malta-Kartoffeln empfiehl
W. Assmann, große Ulrichstraße 31.

Tägl. fr. Jauerische Wärschen, Thüringer Knackwürstchen, 7. Sätze, Backstücken, Garbellenleberturk, Trüffelbutter, gef. Junge, Braunsch. Metzwurst, diverse Frachten, garn. Schaffel.

Im besten Arrangement
Gänsefleisch,
Gänsefett,
W. Nietsch Reg. Hoflieferant, Leipzigerstraße 75.

Prima vollsaffigen Schweizerkäse, Edammer Käse, holländ. Rahmkäse, echten Neufchateller und Camembert, Roquefort, Victoria, Chester, Söldner Käse, echt n. Ramadour, reifen Limburg. Käse empfiehl

Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.

Brennholz

(Abfälle) haben billig abzugeben, nur in Spätm. Fuhr für A 10 franco Haus in Halle

F. Zimmermann & Co., Maschinenfabrik Halle (S.)

Kleingem. Brennholz,

hartes und weiches, in Fuhrten frei Haus empfiehl

H. Werther, Mühlischweg 6.
2 Schweine zum Weiterfüttern verl. Eichendorffstr. 3, Viehhofsteig.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts habe 2 Kadettische, 2 Waarenkörbe mit Glasfischen, eine Larvige u. eine Larvige Ganslampe, 1 Schaufel-Einrichtung und noch verschiedenes, alles recht schön u. neu billig zu verkaufen.

Friedrich Koch, Geißstr. 4.
Neue und gebrauchte Möbel kauft und verkauft Tödel 7.

Pietze 1 Beilage.